

Pressespiegel 2022

1. Halbjahr



Volksblatt

08. Jänner 2022

Bau: Materialmangel lässt nach, aber die Preise bleiben hoch

WKOÖ-Experte Hofer erwartet 2022 keine Entspannung an der Preisfront

Von Karl Leitner

Die Materialverfügbarkeit auf heimischen Baustellen hat sich in den vergangenen Monaten wieder verbessert. „Wir spüren seit Sommer 2021 einen Rückgang beim Materialmangel und auch die Lieferzeiten haben sich verkürzt“, sagt Markus Hofer, Fachgruppengeschäftsführer der Landesinnung Bau bei der Wirtschaftskammer Oberösterreich im Gespräch mit dem VOLKSBLATT. Oberösterreich ist mit 23 Prozent am gesamten in der Baubranche Österreichs erwirtschafteten Produktionswert Bau-Bundesland Nummer 1 in Österreich. „Allerdings“, so schränkt Hofer gleich ein, „bei den Preisen wird sich auch 2022 nichts ändern - sie werden eher noch weiter anziehen.“ Als Grund führt er hohe Lohnabschlüsse im Bau- und baunahen Bereich - etwa bei den Metallern - an. Bei den Bauarbeitern werden die Löhne ab 1. Mai erhöht - hier rechnet Hofer mit „einem Vierer vor dem Plus.“ Zusätzlich werde „der rasante Anstieg bei den Energiepreisen 2022 voll durchschlagen.“

CO2-Bepreisung schlägt sich in Baupreisen nieder

Hofer: „Das liegt auch an der neuen CO₂-Bepreisung, die gerade in unserer Branche spürbar sein wird.“ Die Bauwirtschaft ist weltweit mit 40 Prozent Anteil am Gesamtausstoß größter CO₂-Emitent. Der Preisaufrtrieb bei Baumaterialien hält nun schon zwei Jahre an. Als Hauptauslöser nennt Hofer mehrere Faktoren: „Die Bauwirtschaft ist - im Gegensatz zu vielen anderen Branchen - während der Pandemie auf Vollbetrieb weitergelaufen. Zusätzlich haben Inflation



Hohe Lohnabschlüsse und stark steigende Energiekosten prägen auch heuer die Entwicklung am Bau Foto: sculpies - stock.adobe.com

und niedrige Zinsen dazu geführt, dass verstärkt in Immobilien investiert wird. Und natürlich hat die Investitionsprämie für einen zusätzlichen Schub gesorgt.“ Das dadurch entstandene Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage habe vor allem in den Bereichen Holz, Stahl und Dämmstoffe für eine „regelrechte Preisexplosion von 100, 150 und teils noch mehr Prozent“ geführt. Die Zwischenbilanz zur heimischen Bauwirtschaft deckt sich mit der Entwicklung am deutschen Baumarkt, wo das Ifo-Institut gestern eine Umfrage unter Unternehmen veröffentlichte, nach der sich die Materialknappheit auf deutschen Baustellen ein wenig entspannt hat. So klagten auf dem Hochbau im Dezember noch 31,3 Prozent der Unternehmen über Lieferprobleme, nach 34,5 Prozent im Vormonat. Im Tiefbau sind 23,1 Prozent betroffen, nach 28,7 Prozent im November. Laut ifo zeichnet sich bei Holz und Stahl eine „gewisse Entspannung“ ab. Bei Dämmstoffen und Kunststoffprodukten bleibe die Si-

tuation aber „problematisch“. Weitere Preisanpassungen im Hoch-, und im Tiefbau seien von den Unternehmen geplant. Für Hofer steht auch angesichts dieser Prognosen fest: „Für Bauherren gibt es keinen Grund, mit dem Baustart in der Hoffnung auf niedrigere Preise zuzuwarten.“

Bauwirtschaft mit 21 Mrd. Euro Produktionswert

Die österreichische Bauwirtschaft erzielte 2020 einen Produktionswert von 21,3 Milliarden Euro. Davon entfallen 4,9 Milliarden Euro auf die oberösterreichische Bauwirtschaft. Diese ist mit 101.000 Mitarbeitern die Branche mit den meisten Beschäftigten im Land ob der Enns. Knapp jeder fünfte der 487.000 Arbeitnehmer in der gewerblichen Wirtschaft in Oberösterreich ist im Bau-, bzw. Baunebengewerbe (Baumaterialienhersteller, Bauinstallationen, Bauträger etc.) tätig. Sie ist damit, so Hofer, „der wichtigste Treiber der Konjunktur überhaupt.“

moments

Februar 2022

#gutzuwissen



Josef Frauscher
Landesinnungsmeister
Holzbau WKOÖ



Wie sieht aktuell die Lage auf dem Holzmarkt aus?

Die Situation hat sich mittlerweile ein wenig entspannt. Rohware ist genug da, auch im Bereich Kantholz, Schnittholz, Konstruktionsholz hat sich die preisliche Situation beruhigt. Bei den Plattenwerkstoffen wie OSB, MDF, Putzträgerplatten, usw., welche wir für die Beplankungen benötigen, wäre Ware da, aber die Preissituation hat sich noch nicht beruhigt.

Zeichnen sich in der Holzwirtschaft zurzeit bestimmte Trends ab?

Ja. Holzbau liegt im Trend, vor allem im privaten Bereich, beim Bau von Einfamilienhäusern, bei Umbauten, Aufstockungen, thermischen Sanierungen und so weiter. Bei Siedlungsbauten legen die Konsumenten auch vermehrt Wert auf den Naturbaustoff Holz. Im Bereich von großvolumigen Projekten geht der Trend eher in Richtung Holzhybridbauten.

Wie sieht es mit der nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Wälder aus?

Wir sind in Österreich in der sehr glücklichen Lage, mehr Zuwachs zu haben als Holz geerntet wird, trotz der schwierigeren vergangenen Jahre, in denen es viel Schadholz gab. Wenn

man die Situation mit mehr Weitsicht betrachtet, kann man sagen: Wir werden über viele Generationen hier keine Probleme haben. Die Bewirtschaftung wird sich im Detail ändern. So wird die Fichte beispielsweise weniger, weil es ihr zu trocken ist. Aber sie kann durch andere Holzarten ersetzt werden. Das Holz, vor allem das Schnitt- und Konstruktionsholz, das in Österreich verwendet wird, kommt zum größten Teil auch aus Österreich. Natürlich haben wir auch Grenzregionen mit viel Wald, zum Beispiel den Böhmerwald, auch von dort kommt ein Teil des Holzes. Aber im Großen und Ganzen ist die Holzwirtschaft sehr regional ausgerichtet, das liegt auch an der Struktur der Holzbetriebe. Die ist in Oberösterreich mit durchschnittlich fünf bis sieben Mitarbeitern pro Betrieb sehr klein.

moments

Februar 2022

Teil 1



Viele Argumente sprechen für das Material Holz. Die Landesinnung Holzbau Oberösterreich hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Baubranche noch mehr für den genialen Werkstoff zu begeistern.

Bauen mit Holz.

WIEDERENTDECKUNG. Holz erlebt eine Renaissance – ökologisch und ökonomisch spricht vieles für den genialen Bau- und Werkstoff.

Der uralte Bau- und Werkstoff Holz ist wieder am Bau angekommen. Allerdings gibt es Teilssegmente, wo es noch viel Luft nach oben und viele Entwicklungschancen gibt. Mit einer im November 2020 gestarteten Imagekampagne weist die Landesinnung Holzbau Oberösterreich auf die Qualität von „Bauen mit Holz“ hin. „Für den nachwachsenden, natürlichen Baustoff Holz sprechen regionale Verfügbarkeit, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Wiederverwertbarkeit sowie Klima- und CO₂-Neutralität“, unterstreicht Holzbau- und Landesinnungsmeister Josef Frauscher bei der Vorstellung der Imagekampagne. „Nutzen wir die zahlreichen ökonomischen und ökologischen Vorteile des Baustoffs Holz“, ruft Frauscher auf, bei Projekten an die Vorzüge von Holzbau zu denken.

Gute Argumente. Der Appell richtet sich dabei an die klassischen Eigenheimerrichter genauso wie an (städtische) Hausbesitzer, Bauträger, Genossenschaften, Verantwortliche in Kommunen, Land und Bund, an Architekten wie an Statiker. Denn über die positiven Klima- und Umwelteffek-

ÖÖ Holzbaupreis

Preis für herausragende Leistungen.

Der Oberösterreichische Holzbaupreis geht in eine neue Runde: 2022 wurde zum 9. Mal zur Teilnahme geladen, um die herausragenden Leistungen der heimischen Architekten und Holzbauer vor den Vorhang zu holen. Ziel sind die Förderung und Anerkennung besonderer Leistungen des Holzbaus in Oberösterreich. Dadurch sollen Anreize für neue Holzarchitektur gesetzt und der Einsatz des Rohstoffs Holz forciert werden. Gefragt sind Projekte in den fünf Kategorien Wohnbau, gewerbliche Bauten, landwirtschaftliche Bauten, öffentliche Bauten sowie Umbauten, Zubauten und Sanierungen. Zudem gibt es eine Sonderkategorie für Projekte außerhalb Oberösterreichs. Mit 165 Einreichungen wurde in diesem Jahr ein Rekordwert erreicht.

te hinaus sprechen noch eine Reihe ökonomischer Faktoren für „Bauen mit Holz“. Frauscher listet jene auf, die etwa bei Aufstockungen im städtischen Bereich oder im Bereich Sonderbauten (Aussichtstürme, Brücken/Stege, Kirchen/Kapellen, alpine Schutzhütten, Pavillons, Kinderspielplätze, große und kleine Hallenkonstruktionen für öffentliche oder gewerbliche Nutzung) besonders zum Tragen kommen:

- Wohnraumschaffung ohne Zusatzkosten für Infrastruktur und Aufschließung.
- Aufstocken vermeidet zusätzliche Bodenversiegelung – ein extrem wichtiger Pluspunkt.
- Ressourcenschonender, sinnvoller Einsatz von Holzriegelbau- und Massivholzelementen.
- Statik: Geringes Gewicht und gleichzeitig hohe Belastbarkeit ersparen teure Umbauten, etwa an bestehenden Gebäuden.
- Hoher Vorfertigungsgrad durch Holzriegelbau, Massivholzbau und Brettstichtholz (landläufig als Leimbinder bekannt) beschleunigt Bauzeit.

moments

Februar 2022

Teil 2



Der Bau- und Werkstoff Holz hat auch in Österreich eine lange Tradition. Zurzeit erfährt er eine Renaissance - auch wenn es noch Luft nach oben gibt.

- Perfekt kombinierbar mit anderen Baustoffen wie Glas und Stahl (Holz-Hybrid-Bau).
- Architektonische Gestaltungsmöglichkeiten, am besten erkennbar bei den Aussichtstürmen am Grünberg in Gmunden oder am Pyramidenkogel über dem Wörthersee.

Thermisch sanieren mit Holz zahlt sich aus. Viele dieser Vorteile und Effekte gelten auch bei der thermischen Sanierung ganzer Gebäudehüllen oder im klassischen Eigenheimbau. Dazu kommen die ökonomisch höchst interessanten Förderprogramme für die thermische Gebäudesanierung auf Landes- wie Bundesebene. So unterstützt alleine das Umweltministerium klimafreundliche Sanierungen bestehender Gebäude mit in Summe 250 Millionen Euro. „Thermisch sanieren mit Holz kann sich auszahlen, für den Einzelnen und für Klima und Umwelt. Darauf wol-

len wir mit der Kampagne aufmerksam machen und ‚Bauen mit Holz‘ noch stärker salonfähig machen“, so Frauscher. Da der Baustoff Holz aus ästhetischen wie aus Klimaschutzgründen immer mehr ins öffentliche Bewusstsein rückt, ist man zuversichtlich, den Holzbauanteil in Oberösterreich zu steigern. Der Anteil an Holzbauten im Einfamilienhaussegment liegt erst bei 19 Prozent, an der Gesamtzahl der Bauvorhaben sind es 42 Prozent. Frauscher: „Hier möchten wir in den nächsten fünf Jahren den Gesamtanteil auf ca. 45 Prozent steigern.“

Vielseitig einsetzbar. Dabei setzt man auf die Besonderheiten des nachwachsenden Naturstoffs. Für Holz spricht die vielfältige Einsetzbarkeit, seine Eigenschaften als Wasserspeicher und natürliche Klimaanlage sowie seine positiven Auswirkungen auf Ressourcenverbrauch, Klimaschutz und CO₂-Bindung. ●

In Zahlen

Das leisten Wald und Holz

- Österreichs Holzvorrat wächst pro Jahr um vier Millionen Kubikmeter, die Waldfläche steigt pro Jahr um rund 3.400 Hektar oder 4.700 Fußballfelder.
- Pro Sekunde wächst ein Kubikmeter Holz nach, was jeden Tag den Holzwuchs für 2.100 neue Einfamilienhäuser ergibt.
- Ein Kubikmeter Holz bindet eine Tonne CO₂ und das langfristig, weil Holzprodukte langlebig sind und das klimaschädliche CO₂ lange gebunden bleibt.
- Ein durchschnittliches Einfamilienhaus aus Holz bindet ca. 40 Tonnen CO₂, also der durchschnittliche CO₂-Ausstoß eines Pkw in 26 Jahren.
- Holzprodukte sind Kreislaufprodukte: Nach der ersten Nutzung können sie in anderer Form weiterverwendet werden und schonen so Ressourcen.
- Neben seiner Funktion als CO₂-Speicher ist der Wald auch Schutz- bzw. Bannwald, Trinkwasserspeicher, natürliche Kühl- und Klimaanlage, Erholungsgebiet, und so ganz nebenbei produziert er als „Abfallprodukt“ den Sauerstoff, den wir zum Leben brauchen.

ANZEIGE FOTOS: WKO, M-HAUS WALDING



Innungsgeschäftsführer Markus Hofer und Landesinnungsmeister Holzbau Josef Frauscher kennen die vielen Vorteile von Holz.



Karriere Krone

06. Februar 2022

MEHR CHANCEN AM ARBEITSMARKT // Lehre zum/zur ZimmererIn bzw. ZimmereitechnikerIn

Auf dem Holzweg zum Erfolg

ZimmererInnen und ZimmereitechnikerInnen fertigen, montieren und reparieren Bauwerksteile aus Holz wie Dachstühle, Fußböden, Treppen oder Riegel- und Blockwände für Fertighausteile.



Sie arbeiten nach vorgegebenen Plänen und Konstruktions-skizzen. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre. Die Lehre zum/zur ZimmereitechnikerIn dauert 4 Jahre und beinhaltet eine vollständige Zimmererlehre. ZimmererInnen bzw.

ZimmereitechnikerInnen stellen Holzkonstruktionen und Holzbauten aller Art her. Außerdem stellen sie Bauteile von Fertig-teilhäusern her, montieren diese dann vor Ort und isolieren die Module mit Wärme-, Schall- oder Brandschutzplatten. Der Lehrberuf Zimmereitechnik ist eine Erweiterung zum traditionellen Zimmerergewerbe und beschäftigt sich mit dem Hausbau in seinen verschiedensten Varianten. Die Zimmereifachleute lesen die Werkpläne, ermitteln den Materialbedarf und richten die Baustelle her.

Dann schneiden sie die Holz-teile zurecht und verbinden sie durch Nägel oder Zapfenverbindungen. Sie arbeiten in Werkstätten und auf Baustellen mit BerufskollegInnen sowie mit verschiedenen Fach- und Hilfskräften des Bauwesens zusammen. Jugendliche, die diesen Beruf ergreifen möchten, sollten gute Augen-Hand-Koordination, gute körperliche Verfassung, körperliche Belastbarkeit, körperliche Wendigkeit, Kraft, Schwindelfreiheit, Genauigkeit,

gestalterische Fähigkeit, handwerkliche Geschicklichkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis und Teamfähigkeit mitbringen.

Nähere Informationen:
Landesinnung Holzbau OÖ
www.wko.at/ooe/holzbau
oder www.bic.at

Fotos WKÖ



ANZEIGE

Josef Frauscher, Holzbau-Landesinnungsmeister



ZimmererInnen und ZimmereitechnikerInnen sind Profis für Holzkonstruktionen aller Art.

Rundschau

05./06. Mai 2022

Bautechnik-Preise für Perger

Innungen Bau & Holzbau sowie proHolz OÖ fördern praxisnahe Ausbildung

LINZ, BEZIRK PERG. Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Schüler der Abschlussklassen der HTL 1 Bau



JUGEND
RUNDschau

und Design Linz. Sechs reale und praxisnahe Projekte waren auch heuer die Aufgabenstellungen für die Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft.

Preisträger kommen auch aus dem Bezirk Perg. So holte Larissa Hanl aus Luftenberg beim Projekt Kindergarten Gallneukirchen mit ihren Kolleginnen den ersten Preis. Den dritten Preis bei dieser Aufgabenstellung sowie den Sonderpreis für die „cleverste Brandschutzlösung“ holte Simon Peklar aus Schwertberg mit Kollegen.



Larissa Hanl mit Bauinnungsmeister Norbert Hartl. Foto: eventfoto.at

Beim Projekt Agersteg Lambach/Stadl-Paura darf sich Arik Dinghofer aus Mitterkirchen mit Kollegen über einen ersten Platz freuen. „low rise – high density“ – bei dieser Aufgabe holte Elisabeth Wurzünger aus Perg mit Mitschülern den zweiten Platz. Bei der Aufgabe „Hotelaufstockung Marchtrenk“ erreichte Valentin Grünberger aus Rechberg mit Oscar Habringer aus Linz Rang zwei.



Innungsgeschäftsführer Markus Hofer und Arik Dinghofer. Foto: eventfoto.at

Beim Sonderpreis für „die spannendste mediale Projektbegleitung“ belegte Florian Rossinger aus Grein mit den Kollegen Platz zwei.

Fächerübergreifendes Denken war nötig. Von architektonischer Gestaltung über Bauphysik und Baukonstruktion bis zur Statik musste alles berücksichtigt werden. Bei dem Praxistest wenden angehende Techniker ihr Wissen an.

Rundschau

05./06. Mai 2022

Lehrlinge bei Bewerbungen stark

Jugendliche aus dem Bezirk holten Stockerlplätze bei Landesentscheid

BEZIRK PERG. Mehrere Auszubildende zeigten in den vergangenen Wochen bei Landeslehrlingswettbewerben ihr Können. Beim Online-Bewerb

 JUGEND
RUNDSCHAU

der Friseurbranche galt es, anhand von Vorher- und Nachher-Foto das Können zu beweisen. Im ersten Lehrjahr holte Anna Deisinger aus Katsdorf, sie befindet sich bei der Haircutters HSS GmbH in Linz in Ausbildung, den ersten Platz. Beim Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer in Linz schaffte es Georg Holzer aus Pabneukirchen auf den zweiten Platz. Der junge Mann lernt bei der Krückl BaugesmbH & Co KG in Perg. Der Bewerb mit 19 Lehrlingen fand in der Berufsschule Linz II statt.



Georg Holzer qualifizierte sich für Bundesbewerb. Foto: Fotoatelier Mozart

Auch der Nachwuchs der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur zeigte sein Können. In der Kategorie Fantasie-Makeup belegte Ina Hager aus Arbing, sie lernt im Prachtwerk in Gallneukirchen, den zweiten Platz. Bei den Masseuren schaffte es die Münzbacherin Alina Brandstetter, sie wird bei Körpersinne by Isabella Pösenberger in Perg ausgebildet, auf den dritten Platz.



Anna Deisinger ist bester Friseurlehrling im 1. Lehrjahr. Foto: Andreas Köbl



Fantasie-Makeup: Ina Hager aus Arbing mit Model. Foto: Andreas Köbl

wko.news.at

19. Mai 2022

Sieger des Gewinnspiels der Dachdecker, Glaser, Spengler und Holzbau steht fest

Samuel Schörgenhuber aus Oepping freut sich über ein neues Akkuschauber-Set und eine Bluetooth-Box

19.05.2022, 8:12



V. l.: Die Innungsmeister Othmar Berner und Josef Frauscher, Samuel Schörgenhuber, Innungsmeister-Stv. Wilhelm Strasser und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer

Corona-bedingt hat es etwas gedauert. Dafür darf sich jetzt Samuel Schörgenhuber umso mehr über den Hauptpreis des Gewinnspiels der Landesinnungen Holzbau sowie Dachdecker, Glaser und Spengler bei der letztjährigen „Jugend und Beruf“ in Wels freuen. Holzbau-Innungsmeister Josef Frauscher, Innungsmeister Othmar Berner und Innungsmeister-Stellvertreter Wilhelm Strasser von der Dachdecker-Innung sowie Innungsgeschäftsführer Markus Hofer überreichten dem glücklichen Gewinner aus Oepping ein neues Akkuschauber-Set und eine Bluetooth-Box.

Samuel hat sich auf der Welscher Berufsinformationsmesse über seine weiteren Ausbildungsmöglichkeiten informiert und beim Gewinnspiel mitgemacht. Dabei mussten die jungen Besucher auf dem gemeinsamen Messestand der vier Berufsgruppen Holzbau, Dachdecker, Glaser und Spengler vor Ort verschiedene Aufgaben bewältigen und so ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen. So konnten sie neben den fachlichen Informationen auch gleich erste praktische Erfahrungen in den jeweiligen Berufen sammeln.

Die Messe „Jugend und Beruf“ war einmal mehr eine sehr gute Gelegenheit, künftigen Lehrlingen die Berufe Dachdecker, Spengler, Glaser und Zimmerer näherzubringen und über die Karrieremöglichkeiten in diesen Branchen zu informieren. Die Landesinnungen der öö. Dachdecker, Glaser und Spengler sowie Holzbau OÖ werden auch heuer diese Gelegenheit zur Präsentation ihrer Berufe wieder nutzen.

Tips

25. Mai 2022



Samuel Schörgenhuber (Mitte) bei der Gewinnübergabe mit Innungsvertretern

MESSE „JUGEND UND BERUF“

Gewinn übergeben

OEPPING. Coronabedingt hat es etwas gedauert. Dafür darf sich jetzt Samuel Schörgenhuber umso mehr über den Hauptpreis des Gewinnspiels der Landesinnungen Holzbau sowie Dachdecker, Glaser und Spengler bei der letztjährigen „Jugend und Beruf“ in Wels freuen. Holzbau-Innungsmeister Josef Frauscher, Innungsmeister Othmar Berner und Innungsmeister-Stellvertreter Wilhelm Strasser von der Dachdecker-Innung sowie Innungs-

geschäftsführer Markus Hofer überreichten dem Oeppinger ein neues Akkuschauber-Set und eine Bluetooth-Box. Samuel hat sich auf der Welser Berufsinformationsmesse über seine weiteren Ausbildungsmöglichkeiten informiert und beim Gewinnspiel mitgemacht. Dabei mussten die Besucher auf dem gemeinsamen Messestand der vier Berufsgruppen Holzbau, Dachdecker, Glaser und Spengler vor Ort verschiedene Aufgaben bewältigen. ■

OÖ Wirtschaft

27. Mai 2022

Klimafaktor Holz

Dem uralten Bau- und Werkstoff Holz kommt in Sachen ökologischer und energetischer Transformation immer größere Bedeutung zu.

Klima- und CO₂-Neutralität, Klimaregulierer, Erholungsort, CO₂- und Wasserspeicher, Rohstofflieferant – der Wald und damit Holz haben zahlreiche unverzichtbare Funktionen für Gesellschaft und Wirtschaft. Dazu kommen seine Schutzfunktion im Gebirge und nicht zuletzt seine ökonomische Funktion als Baustoff vor Ort. All diesen Umständen Rechnung tragend, hat die oö. Holzbauinnung gemeinsam mit dem Agrarressort die Kampagne „Bauen mit Holz“ lanciert.

Darin wird auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Baustoffs Holz genauso aufmerksam gemacht wie auf seine ökologische und gesellschaftliche Bedeutung. Moderne Entwicklungen wie Holzriegelbau, Massivholzbau, Brettschichtholz – besser bekannt als Leimbinder – machen es möglich, Holz für das thermische Sanieren ganzer Gebäudehüllen, für Aufstockung und Dachausbauten im verdichteten Raum oder für architektonische Sonderkonstruktionen einzusetzen.

„Häuser aus Holz binden Kohlenstoff langfristig und wirken so wie ein zweiter Wald“, bringt Holzbauinnungsmeister

Josef Frauscher die besondere Bedeutung des Baustoffs Holz in Sachen CO₂- und Klimaneutralität auf den Punkt.

Das leisten Wald und Holz

- Österreichs Holzvorrat wächst pro Jahr um 4 Mio. Kubikmeter, die Waldfläche steigt pro Jahr um rund **3400 Hektar** oder **4700 Fußballfelder**.
- Pro Sekunde wächst 1 Kubikmeter Holz nach, was jeden Tag den **Holzzuwachs für 2100 neue Einfamilienhäuser** ergibt
- **1 Kubikmeter Holz bindet 1 Tonne CO₂** und das langfristig, weil Holzprodukte langlebig sind und das klimaschädliche CO₂ lange gebunden bleibt.
- 1 Einfamilienhaus aus Holz bindet ca. 40 Tonnen CO₂, d.h. der durchschnittliche **CO₂-Ausstoß eines Pkw in 26 Jahren**.
- Holzprodukte sind **Kreislaufprodukte**. Nach der ersten Nutzung können sie in anderer Form weiterverwendet werden und schonen so Ressourcen.
- Neben seiner Funktion als **CO₂-Speicher** ist der Wald auch Schutz- bzw. Bannwald, **Trinkwasserspeicher**, natürliche **Kühl- und Klimaanlage**, Erholungsgebiet und so ganz nebenbei produziert er als „**Abfallprodukt**“ den **Sauerstoff**, den wir zum Leben brauchen.

OÖ Wirtschaft

27. Mai 2022

europaweiter Marktführer in 24 Ländern vertreten und weiter auf Expansionskurs. Erste Lieferungen wurden auch bereits in die USA getätigt. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen im Eigentum der Priglinger Privatstiftung rund 600 Mitarbeiter.

Hauptgewinn geht nach Oepping

Coronabedingt hat es etwas gedauert. Dafür darf sich jetzt **Samuel Schörgenhuber** (M.) umso mehr über den Hauptpreis des Gewinnspiels der Landesinnungen Holzbau sowie Dachdecker, Glaser und Spengler bei der letztjährigen „Jugend und Beruf“ in Wels freuen. Holzbau-Innungsmeister **Josef Frauscher** (2. v.



l.), Innungsmeister **Othmar Berner** (l.) und Innungsmeister-Stellvertreter **Wilhelm Strasser** (2.v. r.) von der Dachdecker-Innung sowie Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (r.) überreichen dem glücklichen Gewinner aus Oepping ein neues Akkuschauber-Set und eine Bluetooth-Box.

Goldene Tanne für Eurospar Seewalchen

Mit kompetenter Beratung und vielfältiger Produktaus-

OÖ Nachrichten

28. Mai 2022

Das sind die besten Holzbauten in Oberösterreich

157 Einreichungen und 23 prämierte Projekte beim Holzbaupreis 2022

Wie vielfältig der Werkstoff Holz ist, wurde bei der Verleihung des Oberösterreichischen Holzbaupreises 2022 am Mittwochabend erneut deutlich. Es gab 157 Einreichungen und 23 prämierte Projekte. Der Holzbaupreis wird vom Land mit dem Building Innovation Cluster der Standortagentur Business Upper Austria, der Initiative proHolz Oberösterreich, der Landesinnung Holzbau Oberösterreich und der Fachgruppe der Holzindustrie Oberösterreich verliehen.

■ **Wolf im Schafspelz** in Lengau in der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen - eine Mischung aus Maschinenhalle und Einfamilienhaus.

■ **Stadthaus Lederergasse** in Linz in der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen. Ein seit dem 16. Jahrhundert bestehendes Gebäude wurde für Büro- und Wohnnutzung adaptiert.

■ **Zirkus des Wissens**, Kepler Hall, LIT Open Innovation Center in der

Kategorie öffentliche Bauten; drei Holzbauten auf dem JKU-Campus

■ **Wagyu-Stall** in Atzbach in der Kategorie landwirtschaftliche Bauten

■ **Trench Leonding** in der Kategorie gewerbliche Bauten; Hochspannungsprüffeld in Holzbauweise

■ **HTL Bau und Design Innsbruck** in der Kategorie Auszeichnung außer Landes

Sonderpreise gab es für die **Getreidesilo-Anlage (Kremsmünster)** in der Kategorie gelebte Nachhaltigkeit und für **Wels Bauernstraße - Gartenpavillons** in der Kategorie gelungenes Experiment. Den Publikumspreis erhielt **Haus A. (Linz)**.

Die Jury vergab zudem **14 Anerkennungen**: Giwog Hörsching Verdüweg; Haus am Eulenwald (Kremsmünster); Haus am Waldesrand (St. Marien); Hygge Wohnen (Wels); Tanne massiv (Altheim); Nahversorger Kleinzell; Obsterei Schürz (Pötting); Auferstehungskapelle Straß im Attergau; Bibliotheksge-



Wolf im Schafspelz in Lengau

Foto: Volker Wortmeyer



Wagyu-Stall am Hausruck (Stefan Gruber)



Stadthaus Lederergasse

Foto: Kurt Höböt



Gartenpavillon Wels

Foto: Walter Ebenhofer



Trench Leonding

Foto: Jürgen Steppan



Zirkus des Wissens an der JKU

Foto: Andreas Heross

bäude Medizinische Fakultät der JKU; Hans-Christian-Andersen-Museum (Odense, Dänemark); PCT Loftbüro (Thalgau); Kulturstadl Moarhof (Eidenberg); Studio im Heistadl (Rainbach im Mühlkreis); Hof B (Dietach bei Steyr).

Holzbau austria

30. Mai 2022

Teil 1

Oberösterreich kürt die besten Holzbauten

Zukunftsweisend, klimafreundlich und innovativ

Ein Artikel von **Birgit Gruber** | 30.05.2022 - 13:32

Die beeindruckende Vielfalt oberösterreichischer Holzbaukunst bekam am 25. Mai einmal mehr die verdiente große Bühne: Zum neunten Mal wurde der Oberösterreichische Holzbaupreis verliehen. 157 Einreichungen gingen in das Rennen um den begehrten Preis. Sechs Auszeichnungen, zwei Sonderpreise, ein Publikumspreis und 14 Anerkennungen sind das eindrucksvolle Ergebnis.

Besonders erfreulich ist in Zeiten knapper werdender Bodenressourcen, dass es in der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen gleich zwei Auszeichnungen gab. „Boden ist ein wertvolles Gut und dementsprechend begrenzt. Im Bauen mit vorhandenen Substanzen liegt die Zukunft“, war sich die Jury einig. Insgesamt 157 Holzbauprojekte stellten sich beim diesjährigen *Oberösterreichischen Holzbaupreis* dem Votum der Fachjury – eine Zahl, die beweist, dass Holzbau im Trend liegt und in Oberösterreich von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt. Diese Entwicklung kommt auch in öffentlichen Bauten zum Tragen: Welche Vielfalt in Bauweise, Design und Verwendungszweck mit Holz umgesetzt werden kann, beweist die *Johannes Kepler Universität* in Linz. Der Uni-Campus umfasst mit dem LIT Open Innovation Center, der Kepler Hall und dem Zirkus des Wissens gleich drei einzigartige Holzbauten. Für diese Leistung erhielt die JKU eine Auszeichnung in der Kategorie „Öffentliche Bauten“. Der Fokus auf umweltfreundliches Bauen spiegelt sich auch bei der Wahl der Gewinner wider: Mit dem „Stadthaus Lederergasse“ und dem „Wolf im Schafspelz“ wurden gleich zwei Projekte aus der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen ausgezeichnet.

Holzbau austria

30. Mai 2022

Teil 2



Gruppenfoto von der Verleihung des Holzbaupreises am 25. Mai in Linz. © Business Upper Austria

Unterstützung fand der *Oberösterreichische Holzbaupreis* durch das Land mit seinen politischen Vertretern, die gemeinsam mit dem *Building Innovation Cluster* der öö. Standortagentur Business Upper Austria, *proHolz OÖ*, der *Landesinnung Holzbau OÖ* und der Fachvertretung der Holzindustrie OÖ den Preis ausgeschrieben haben.

Als Juroren fungierten Helmut Dietrich (*Dietrich Untertrifaller Architekten*), Markus Klaura (*Lendarchitektur*), Sylvia Polleres (*Holzforschung Austria*) sowie Wolfgang Huber (Landesinnungsmeister Holzbau Niederösterreich).

Auszeichnung Umbauten, Zubauten und Sanierungen



© Architekten Karbasch Wortmeyer

Der Wolf im Schafspelz (Lengau)

Auftraggeber: Privat

Planung: Architekten Karbasch Wortmeyer

Holzbau: Meiberger Holzbau

Stadthaus Lederergasse (Linz)

Auftraggeber: Sandra Gnigler und Gunar Wilhelm

Planung: mia2 ARCHITEKTUR

Holzbau: SIMADER Baumeister und Zimmermeister

Holzbau austria

30. Mai 2022

Teil 3



© Kurt Hörbst

Auszeichnung Öffentliche Bauten



© Walter Ebenhofer

JKU Linz: Zirkus des Wissens

Auftraggeber: Johannes Kepler Universität Linz

Planung: Architekten Luger & Maul

Holzbau: Obermayr Holzkonstruktionen

JKU Linz: Kepler Hall

Auftraggeber: BIG Bundesimmobiliengesellschaft

Planung: RIEPL RIEPL Architekten

Holzbau: Graf-Holztechnik



© Bruno Klomfar



© Mark Sengstbratl

JKU Linz: LIT Open Innovation Center

Auftraggeber: OIC Open Innovation Center GmbH

Planung: RIEPL RIEPL Architekten

Holzbau: Graf-Holztechnik

Holzbau austria

30. Mai 2022

Teil 4

Auszeichnung Landwirtschaftliche Bauten

Wagyu-Stall am Hausruck (Atzbach)

Auftraggeber: Fam. Huemer

Planung: Architekt Herbert Schrattecker

Holzbau: Hausl + Schmid Holzbau



© Stefan Gruber

Auszeichnung Gewerbliche Bauten



© Trench Austria

Trench Leonding

Auftraggeber: TRENCH Austria

Planung: Architektur Mugrauer

Holzbau: Obermayr Holzkonstruktionen

Auszeichnung Außer Landes

HTL Bau und Design Innsbruck

Auftraggeber: BIG Bundesimmobiliengesellschaft mbH – Unternehmensbereich Schulen

Planung: ao-architekten

Holzbau: Schmid Holzbau



© Schreyer, David Architekturbild & Freie Arbeiten

Sonderpreis Gelebte Nachhaltigkeit

Getreidesilo Anlage (Kremsmünster)

Holzbau austria

30. Mai 2022

Teil 5



© Holzbau Bamner GmbH

Auftraggeber: Manfred Söllradl

Planung: *Baubüro Wolf*

Holzbau: *Holzbau Bamner*

Sonderpreis Gelungenes Experiment

Wels Bauernstraße – Gartenpavillons

Auftraggeber: Maximilian Luger

Planung: *Maximilian Rudolf LUGER*

Holzbau: *Obermayr Holzkonstruktionen*



Werknutzungsbewilligung für Luger & Maul ZT GmbH, 2019 Ausstellungspavillon © Walter Ebenhofer

Publikumspreis



© Mark Sengstbratl

Haus A. (Linz)

Auftraggeber: Privat

Planung: *Mittermayr GmbH – m-haus zimmerei*

Holzbau: *Mittermayr GmbH – m-haus zimmerei*

Kronen Zeitung Wirtschaftsbeilage Mai 2022



Zum neunten Mal prämierte der OÖ Holzbaupreis 2022 Holz- und Holzhybridbauten. Zwei Auszeichnungen gingen an die Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen.

Insgesamt 157 Holzbauprojekte stellten sich beim diesjährigen OÖ Holzbaupreis dem Votum der Fachjury. Eine Zahl, die beweist: Holzarchitektur gewinnt in Oberösterreich von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Der Kampf gegen den Klimawandel unterstreicht die Rolle von Holz als Bau- und Werkstoff der Zukunft zusätzlich. Der Fokus auf umweltfreundliches Bauen spiegelt sich auch bei der Wahl der Gewinner wider: Mit dem „Stadthaus Lederergasse“ und dem „Wolf im Schafspelz“ wurden gleich zwei Projekte aus der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen ausgezeichnet.

Gelungenes Experiment

Die Jury ist sich einig: Boden ist begrenzt – das Bauen mit vorhandenen Substanzen wird die Zukunft sein. Wie dies gelingen kann, demonstriert das Architekturbüro mia2Architekten mit seinem Stadthaus in der Linzer Lederergasse. Über Jahre wurden erst die Räume im Erdgeschoss zum eigenen Architekturbüro umgebaut, dann die Wohnungen im ersten und zweiten Stock saniert und um einen Holzaufbau erweitert. Die Architekten bezeichnen ihr Objekt selbst als großes Experiment, bei dem sie innovative Sanierungsmethoden und Lösungen ausprobierten – wie das Wiederverwerten des Aushubs vom Erdgeschoss in Stampflehmwänden.

Haus im Haus

Für ihre kreative Lösung beim Bauen mit Bestand wurden auch die Architekten Karbasch Wortmeyer ausgezeichnet. Anstatt eine bestehende Maschinenhalle in Lengau abzureißen, wurde in ihrem Inneren ein Einfamilienhaus in Holzriegelbauweise – der Wolf im Schafspelz – errichtet. So ge-

lang es, die Vorteile der vorhandenen Struktur zu bewahren und ein Musterbeispiel für moderne Holzarchitektur zu schaffen. Der Charakter des landwirtschaftlichen Gebäudes blieb erhalten, der Neubau ist lediglich durch Perforationen der Hallenfassade erkennbar.

Vielseitiger Baustoff

Holzbau liegt im Trend. Diese Entwicklung macht auch vor öffentlichen Bauten keinen Halt. Welche Vielfalt in Bauweise, Design und Verwendungszweck mit Holz umgesetzt werden kann, beweist die JKU in Linz. Der Uni-Campus umfasst mit dem LIT Open Innovation Center, der Kepler Hall und dem Zirkus des Wissens gleich drei einzigartige Holzbauten. Für diese Leistung erhielt die JKU eine Auszeichnung in der Kategorie Öffentliche Bauten. Vergaben wurde der OÖ Holzbaupreis 2022 vom Building Innovation Cluster der oö. Standortagentur, proHolz OÖ, der Landesinnung Holzbau OÖ und der Fachvertretung der Holzindustrie OÖ. ■

Das Stadthaus Lederergasse ist ein Musterbeispiel für das Bauen mit Bestand.



Evolution des Holzbaus

Als Antwort auf aktuelle Herausforderungen wie Klimawandel, Preisdruck und Fachkräftemangel hat sich der Möbel- und Holzbau-Cluster 2022 zum Building Innovation Cluster (BIC) weiterentwickelt. Der Relaunch begründet eine neue Ära mit zusätzlichen Formaten und erweiterten Zielgruppen. Als Plattform für nachhaltiges, vernetztes und intelligentes Bauen und Fertigen, will der BIC die regionale Wertschöpfung sowie die Zusammenarbeit und Produktivität aller an Bau und Produktion beteiligten Gewerke verbessern. www.b-i-c.at

Tips

1. Juni 2022

OÖ HOLZBAUPREIS

Vorzeigeprojekte beim Holzbau

BEZIRK VÖCKLABRUCK. Zukunftsweisende, klimafreundliche, innovative Holzbauten in OÖ wurden heuer beim OÖ Holzbaupreis zum neunten Mal vor den Vorhang geholt.

157 Einreichungen gingen ins Rennen, sechs Auszeichnungen, zwei Sonderpreise, ein Publikumspreis und 14 Anerkennungen sind das eindrucksvolle Ergebnis. Besonders erfreulich in Zeiten knapper werdender Bodenressourcen: In der Kategorie Umbauten, Zubauten und Sanierungen gab es gleich zwei Auszeichnungen. „Boden ist ein wertvolles Gut und begrenzt. Im Bauen mit vorhandenen Substanzen liegt die Zukunft“, war sich die Jury einig.

„Leuchtturmprojekte wie diese sind beispielgebend und helfen



v. l.: Josef Frauscher (Landesinnung Holzbau OÖ); Familie Huemer mit Constanze, Elias, Veronika, Diana Huemer, Korbinian, Juror Wolfgang Huber (Landesinnung Holzbau NÖ), Hubert Huemer, Cäcilia, Lea-Maria, Nationalrat Klaus Lindinger, Sophie Schratzenecker

Foto: Business Upper Austria / eventfoto.at

dabei, Bewusstsein und Verständnis für eine nachhaltige Baukultur in unserem Land zu schaffen“, erklärt Wohnbau-Referent Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner. „Die ausgezeichneten Projekte zeugen von der Dynamik des Wirtschaftsstandortes OÖ

auch bei der Nutzung heimischer Ressourcen und von der Innovationskraft der oö. Betriebe sowie der hohen Kompetenz ihrer Mitarbeiter“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

In der Kategorie „Landwirtschaftliche Bauten“ wurde der Wagyu-

Stall am Hausruck (Atzbach) ausgezeichnet. Das Projekt der Familie Huemer wurde von Herbert Schratzenecker geplant und von der Hausl + Schmid Holzbau und Bau GmbH umgesetzt.

Die Obermayr Holzkonstruktionen Gesellschaft m.b.H. ist bei mehreren Projekten Ausführer, ebenso wie Schmid Holzbau.

Anerkennungspreise gab es für die Auferstehungskapelle Straß (Straß im Attergau) in der Kategorie „öffentliche Bauten“ (Auftraggeber: Kapellenverein Straß, Planung: LP architektur ZT GmbH, Holzbau: Kreuzer Holzbau GmbH) sowie das PCT Loftbüro (Thalgau) in der Sonderkategorie „Außer Landes“ (Auftraggeber: PCT Austria GmbH, Planung: dunkelschwarz ZT GmbH, Holzbau: Jakob Ebner Baugesellschaft m.b.H.).

Info: www.holzbaupreis-ooe.at ■

Kronen Zeitung

3. Juni 2022

ANZEIGE

Die öö. Holzbauinngung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Architekturexperiment

Geprägt von der Freude am Experimentieren, hervorragender architektonischer Leistung, Mut, Ausdauer und kompromisslosem Engagement setzt dieses innerstädtische Projekt ein Beispiel für gelungene Stadtarchitektur.

Ursprünglich erbaut im 16. Jahrhundert, wurden Erhaltenswertes aus der Grundsubstanz ertüchtigt und Lösungen für modernes Wohnen und Arbeiten in alten Gebäuden mit viel Kreativität erarbeitet und erprobt. Balkongeländer, die bei einem anderen Bauvorhaben entsorgt wurden, fügen sich genauso stimmig in das Gesamtbauwerk, sowie sich die zur Erschließung neu errichtete Spindeltreppe bis in die Aufstockung schraubt. Harmonische Kontraste ziehen sich durch das gesamte Projekt, Altes und Neues ergänzen sich auf wunderbare Weise und überzeugen durch architektonische und handwerkliche Qualität.

Es zeigt, wie die Aufstockung historisch schützenswerter Gebäudestrukturen architektonisch, ökologisch und vor allem auch ökonomisch funktioniert und zu einem lebendigen und lebenswerten Stadthaus avanciert.

Insgesamt nicht nur ein gelungenes Experiment, sondern klar ein inspirierendes Best Practice. Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at

Foto: Kurt Hörbst



Foto: Kurt Hörbst

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

„Beim ÖÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau ÖÖ zeigt in dieser 8-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim ÖÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

Foto: WKO



Innungsgeschäftsführer
Markus Hofer und Landesinnungsmeister Josef
Frauscher



Kronen Zeitung

10. Juni 2022

Die oö. Holzbauinnung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Uni-Campus aus Holz

Die besonderen Leistungen der Johannes Kepler Universität für den oberösterreichischen Holzbau lassen sich nicht an einem einzelnen Objekt festmachen. Um auch den Bemühungen der Bauherrschaft gerecht zu werden, zeichnet die Jury die neu errichteten Holzbauten am Campus daher gemeinsam aus.

JKU Campus Linz – Zirkus des Wissens

Im Norden des Schlosses Auhof, wo sich früher schon ein Scheunengebäude befand, entstand nun – Manage frei – der Zirkus des Wissens. Die heutige Funktion, als kleiner Theaterraum für ein vorwiegend junges Publikum, soll Jugendliche in die Welt der Wissenschaft einführen.

JKU Campus Linz, Kepler Hall

Als Schnittstelle zwischen Stadtquartier und Universität erwartet das Gebäude die Besucher:innen und bildet den Eingangsbereich zum Campus. Das Gebäude ist ein hervorragendes Beispiel der klassischen

Moderne. Innen und außen gehen ineinander über, ein flexibel gestaltbarer Raum entsteht, offen für vielfältige Nutzungen.

JKU Campus Linz, LIT Open Innovation Center

Ein lichtdurchfluteter, offener Marktplatz der Ideen: Die Pilotfabrik der JKU vereint viele Funktionen aus Produktion, Forschung und Lehre unter einem Dach und verbindet Wissenschaft und Wirtschaft. Die darüberliegende Holzkonstruktion entspricht zeitgemäßen ökologischen Ansprüchen und schafft eine besondere Atmosphäre im Inneren.

Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at



Fotos: Walter Ebenhofer

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

„Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt in dieser 8-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister haben beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können unter Beweis gestellt“.

Landesinnungsgeschäftsführer Markus Hofer & Landesinnungsmeister Josef Frauscher

Tolle neue Architekturprojekte aus Holz am Uni-Campus

Kronen Zeitung

17. Juni 2022

Die oö Holzbauinngung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Holzbau ist „kuhl“

Der Wagyu-Stall am Hausruck ist ein Paradebeispiel für die Innovationskraft und der Courage, des Holzbaus Grenzen neu zu definieren. Das verarbeitete Holz stammt von Fichten und Tannen, welche ausschließlich im Hausruckviertel gefällt wurden.

Es ist kernfrei geschnitten und umfasst Balken-Dimensionen von 16 mal 36 cm bei Längen von bis zu 9 m. Das Ausreizen und Überschreiten von vorgegebenen Industriegrenzen der Dimensionierung der Holzbalken spielte in der Ausführung eine wichtige Rolle. So stellt das Gebäude gewissermaßen die Antithese zu zeitgenössischen Holzverarbeitungstechniken dar, welche das Material erst klein schneiden, um dieses dann in Verbindung mit

Bindemitteln in einen unendlich dimensionierbaren Werkstoff zu verwandeln. Im Gegensatz dazu schöpft die technische Ausführung des Wagyu-Stalls sowohl das Wissen um das Material wie auch traditionelle oberösterreichische Zimmermannshandwerktechniken voll aus, ohne dabei die Grenzen des Schnittholzes aus den Augen zu verlieren. Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at

HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

„Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt in dieser 8-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

Innungsgeschäftsführer Markus Hofer und Innungsmeister Josef Frauscher



Foto: WKO



Der Wagyu-Stall am Hausruck definiert Holzgrenzen neu.

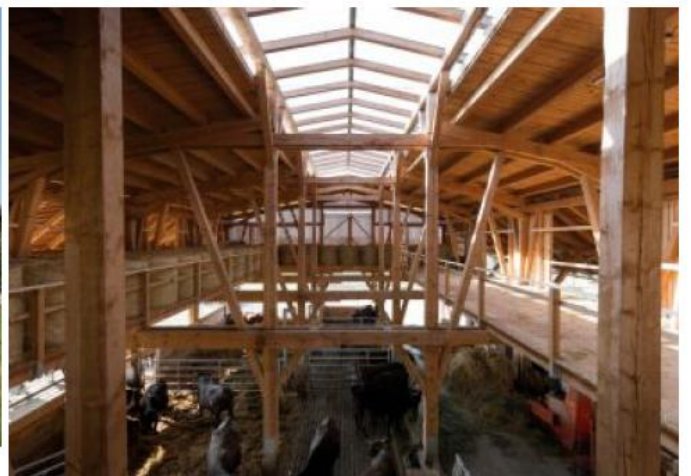


Foto: Stefan Gruber

Holzkurier

17. Juni 2022



Für die Kepler Hall, das Entree zum Campus der Johannes Kepler Universität, bekam Graf-Holztechnik einen Preis in der Kategorie „Öffentliche Bauten“

Mehrfach ausgezeichnet

Am 25. Mai wurden im Rahmen des Oberösterreichischen Holzbaupreises 2022 zum neunten Mal herausragende Holzbauprojekte prämiert, welche die Vielfalt und vor allem die Wichtigkeit des Baustoffes Holz demonstrieren. Graf-Holztechnik erhielt in diesem Jahr gleich drei Preise.

Graf-Holztechnik mit Hauptsitz in Horn, ein Tochterunternehmen der Leyrer + Graf Bau-gesellschaft, darf sich heuer gleich über drei Prämierungen in der Kategorie „Öffentliche Bauten“ freuen. Der Unicampus der Johannes Kepler Universität (JKU) umfasst mit dem Linz Institute of Technology, der Kepler Hall und der Bibliothek der Medizinischen Fakultät gleich drei einzigartige Holzbauten, die mit dem Oberösterreichischen Holzbaupreis ausgezeichnet wurden.

Der Baustoff Holz hat in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Die Planungen werden immer kreativer und mit den neuesten technischen Lösungen kombiniert. Vor allem im öffentlichen Bereich ist die Holzbauweise nicht mehr wegzudenken und bietet eine hohe Flexibilität in der Gestaltung und Ausführung, ist man bei Graf-Holztechnik überzeugt.

Aus insgesamt 157 eingereichten Projekten hat eine vierköpfige Fachjury die Preisträger ausgewählt und der oberösterreichi-

schen Holzbaukunst eine große Bühne geboten.

Siegerprojekte

Beim Bauvorhaben „Kepler Hall“ handelt es sich um das Entree zum JKU-Campus. Das 3000 m² große Gebäude ist als Aula und Eventcenter für vielfältige Nutzungen, wie als Ballsaal, Wochenmarkt, Labor für innovative Stadtteilwirtschaft oder auch Infocenter, konzipiert. Bei diesem Bauvorhaben wurde Graf-Holztechnik mit der Herstellung der Tragkonstruktion aus Doppelträgern beauftragt. Dieses Projekt wurde in der Kategorie „Öffentliche Bauten“ ausgezeichnet.

Das zweite prämierte Projekt ist das Linz Institute of Technology (LIT) der JKU, welches am Campus als Plattform zur Zusammenarbeit von inter- und transdisziplinären Forschungsgruppen fungieren soll. Als Teil-Generalunternehmer beauftragt, errichtete Graf-Holztechnik auf 8000 m² das Gebäude aus zur Gänze vorgefertigten Holzele-

menten. Dieses Projekt demonstriert und vereint auf eindruckliche Weise, wie der Baustoff eingesetzt werden kann: in Holzstützen, Holz-Beton-Verbunddecken, Vollholzträgern, Fachwerkträgern, Dach- und Wandelementen, Brettspertholz-Decken, Akustikverkleidungen in Holz sowie Holzfassaden.

Anerkennungspreis

Im Auftrag des Kepler Universitätsklinikums wurde das Bibliotheksgebäude mit Learningcenter der Medizinischen Fakultät errichtet. Graf-Holztechnik zeichnete für die Errichtung der Holzwände, Brettspertholz-Decken sowie architektonisch anspruchsvolle Innen- und Fassadenverkleidung verantwortlich.

Seit diesem Jahr ist Graf-Holztechnik auch mit einer Betriebsstätte in Aistersheim vertreten. Vom neuen Standort aus werden das Marktgebiet Oberösterreich sowie der Westen Österreichs mit Schwerpunkt auf Ingenieurholzbau betreut. //



Eine Anerkennung in der Kategorie Öffentliche Bauten gab es für das Bibliotheksgebäude der Medizinischen Fakultät



Das zweite prämierte Projekt von Graf-Holztechnik beim diesjährigen Oberösterreichischen Holzbaupreis ist das Linz Institute of Technology (LIT)

Rundschau

21. Juni 2022

In der BAUakademie BWZ OÖ

Vier Braunauer bestanden Baumeisterprüfung

21. Juni 2022, 13:34 Uhr



Die zehn neuen Holzbaumeister mit Gratulanten Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (l.) Landeshauptmann Thomas Stelzer (2. v. r.) und Holzbaulandesinnungsmeister Josef Frauscher (r.). Foto: cityfoto-Simlinger hochgeladen von Johannes Paul Andras

Vier Lehrlinge aus dem Bezirk Braunau legten ihre Befähigungsprüfung für den Baumeister und Holzbau-Meister erfolgreich ab. Am Mittwochabend fand in der Bauakademie BWZ in Steyregg/Lachstatt die Übergabe der Prüfungszeugnisse statt.

STEYREGG/LACHSTATT. Die Diplome wurden im Rahmen einer Feierstunde von Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖVP), Baulandesinnungsminister-Stellvertreter Stefan Mayer und Holzbaulandesinnungsminister Josef Frauscher übergeben.

Christof Helmberger aus Tarsdorf, Lukas Klingseisen aus Weng im Innkreis und Stefan Winkler aus Helpfau-Uttendorf bestanden die Baumeisterprüfung. Dominik Kinz aus St. Johann am Walde bestand die Holzbau-Meisterprüfung.



Rundschau

21. Juni 2022

Mehrere Perger dabei

Die Baumeister-Prüfung mit Erfolg abgelegt

21. Juni 2022, 11:49 Uhr



2
Bilder

Die neuen Baumeister mit Gratulanten Baulandesinnungsmeister-Stv. Stefan Mayer (vorne r.), LH Thomas Stelzer (vorne 4. v. r.) und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer (vorne l.) Foto: cityfoto-Simlinger hochgeladen von **Michael Köck**

Diplome bei Feierstunde in der BAUAKademie BWZ OÖ überreicht – auch Perger legten Prüfung erfolgreich ab.

STEYREGG, BEZIRK PERG, OÖ. In der Vorwoche fand in der BAUAKademie BWZ OÖ in Steyregg/Lachstatt die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 46 neue Baumeister und 10 neue Holzbau-Meister statt, die ihre Befähigungsprüfung erfolgreich abgelegt haben. Die Diplome wurden im Rahmen einer Feierstunde von Landeshauptmann **Thomas Stelzer**, Baulandesinnungsmeister-Stellvertreter **Stefan Mayer** und Holzbaulandesinnungsmeister **Josef Frauscher** übergeben.

Auch aus dem Bezirk Perg kommen einige erfolgreiche Meister. Die Baumeisterprüfung bestanden haben **Stefan Mader-Kreiner** aus Pabneukirchen, **Patrick Prohaska** aus Katsdorf und **Norbert Alin Stecto** aus Arbing. Die Holzbau-Meisterprüfung absolvierte **Tobias Hintersteiner** aus St.Thomas am Blasenstein mit Erfolg.



Kronen Zeitung

24. Juni 2022

Die öö. Holzbauinnung präsentiert die besten Holzgebäude unseres Landes

Ohne Stahl in die Höhe

Das Projekt der Firma Trench in Leonding beweist sich als Leuchtturm, als unscheinbare Superlative für den Holzbau und der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Baustoffes.

Als weltgrößtes Testlabor für leistungsstarke Trockenreaktoren musste die rund 25 Meter hohe Halle viele Voraussetzungen erfüllen. Die wichtigste Qualifikation war die stahlfreie Errichtung des Gebäudes (inkl. der Bewehrung der Bodenplatte). Die Ausführung zeigt, wie vielfältig Holz eingesetzt werden kann und welche vielfältigen Eigenschaften das Material Holz besitzt. Das Gebäude beweist unglaubliche Kreativität in der Konstruktion und Festlegung der Verbindungen. Einmal mehr zeigen sich Eigenschaften von Holz, gepaart mit der Kreativität

Spannendes Projekt der Firma Trench in Leonding.
jekt der Firma Trench in Leonding.

und dem Forschungs- und Entwicklungsgeist der Planer und Ausführenden als konkurrenzlos.

Weitere Infos finden Sie unter www.holzbaupreis-ooe.at

Fotos: Trench Austria



HOLZBAU HAT EINEN MEISTER

„Beim OÖ Holzbaupreis 2022 wurden 157 Holzgebäude eingereicht. Die Landesinnung Holzbau OÖ zeigt in dieser 8-teiligen Artikelserie die ausgezeichneten Preisträger. Die heimischen Holzbau-Meister kennen die Eigenschaften ihres Holzes und wissen damit umzugehen. Beim OÖ Holzbaupreis 2022 haben sie ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

Innungsgeschäftsführer Markus Hofer und Innungsmeister Josef Frauscher



Foto: WKO



Kronen Zeitung

24. Juni 2022

46 neue Baumeister, 10 neue Holzbau-Meister: Diplome überreicht

Baugewerbeprüfungen 2022

Kürzlich fand in der BauAkademie BWZ OÖ in Steyregg/Lachstatt die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 46 neue Baumeister und 10 neue Holzbau-Meister statt.

Die Diplome wurden von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Bau-Innungsmeister-Stellvertreter Ing. Stefan Mayer und Holzbau-Innungsmeister Josef Frauscher übergeben.

Folgende 46 Personen haben die Baumeisterprüfung bestanden:

Christian Bauer, Ing. Lukas Becker, Rainer Bodendorfer, Rudolf Bögl, Dipl.-Ing. Chris-

toph Derflinger, BSc, Dipl.-Ing. Georg Erlinger, Dipl.-Ing. Florian Feichtinger, Ing. Thomas Haslinger, Christof Helmsberger, Dipl.-Ing. Julian Hierschläger, Dipl.-Ing. Andreas Hochholdt, Bernhard Höretzer, Dipl.-Ing. Matthias Huber, BSc, Dipl.-Ing. Doris Klein, Lukas Klingseisen, Dipl.-Ing. Mathias Klose, BSc, Ing. Bernhard Kriegisch, Jennifer Linhart, Antonio Lucic, Stefan

Mader-Kreiner, Ing. Stefan Niedermayr, Ing. Gerald Niß, Dipl.-Ing. Alexander Noska, Ing. Tanja Pissenberger, Johanna Platzer, Ing. Rene Platzer, Ing. Patrick Prohaska, Daniel Schardinger, Ing. Jürgen Peter Schmidt, Dipl.-Ing. Oliver Schubert, BSc, Roland Spitzbart, Dipl.-Ing. Philipp Stadler, Dipl.-Ing. Norbert Alin Stecto, Ing. Gerald Stöllner, Dipl.-Ing. Christoph Strasser, BSc, Dipl.-Ing. Marin Susic, Dipl.-Ing. Sedat Taskin, BSc, Rainer Tomandl, Ing. Milos Vidic, Ing. David Wall, Dipl.-Ing. Martin Walter Wimmer, Dipl.-

Ing. Stefan Winkler, BSc, Dipl.-Ing. David Wintersberger, Dipl.-Ing. Andreas Wolfesberger, BSc, Dipl.-Ing. Alexandra Wolfgruber, BSc, Dipl.-Ing. Maximilian Zillig

Folgende 10 Personen haben die Holzbau-Meisterprüfung bestanden:

Patrick Aschauer, Thomas Buchinger, Thomas Friesenecker, Bernhard Furtner, Tobias Hintersteininger, Victoria Hurth, MSc, Dominik Kinz, Florian Kirchweber, Christoph Schuster, Stefan Zierler

Foto: WKÖ



Die neuen Baumeister mit Landeshauptmann Thomas Stelzer, Baulandesinnungsmeister-Stellvertreter Stefan Mayer, und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer als erste Gratulanten.



Die neuen Holzbau-Meister mit den Gratulanten Landeshauptmann Thomas Stelzer, Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer.

Kronen Zeitung

24. Juni 2022

(Teil 1)

Herr Heinzlmaier, was ist so interessant an der Generation Z, den jungen Erwachsenen zwischen 16 und 29?

Interessant ist, dass sich die Generation Z ganz extrem von der vorhergehenden Generation unterscheidet, ganz extrem sicherheitsorientiert ist, Stabilität haben will, Familienorientierung hat und nicht auf Abenteuer, Entrepreneurship, Start-up und Risiko aus ist. Die wollen ein sicheres, bürgerliches Leben mit Kindern, Eigenheim und zweimal im Jahr Urlaub machen und so.

Haben sich diese Ziele durch Corona verändert?

Nicht nur durch Corona. Sie haben sich verändert durch die vielen Krisen, die wir in den letzten Jahren gehabt haben. 2015 die Flüchtlingskrise, dann ist Corona gekommen, dann der Ukraine-Krieg, jetzt haben wir Teuerung und Inflation. Das ist eine Krisengeneration. Die haben eigentlich im Wesentlichen nur Krisen erlebt. Und es ist logisch, wenn man in einer Krise lebt, hat man das Gefühl, es ist alles instabil und man sucht Halt.

Das Thema Ihres Vortrages in der Wirtschaftskammer in Linz ist „Generation Z - zwischen Karriereorientiertheit und Work-Life-Balance“. Worauf muss sich ein Arbeitgeber einstellen?

Der Arbeitgeber muss sich darauf einstellen, dass sich die jungen Leute nicht mehr für sein Unternehmen veräußern, sondern pragmatisch sind. Sie wägen sehr genau ab, was habe ich davon, wenn ich in einem bestimmten Unternehmen arbeite. Und wenn es für sie dort nicht optimal ist, wechseln sie, wenn sie sich das leisten können, woanders hin, wo es besser ist. Und wichtig ist für sie, dass der Unternehmer sie respektvoll behandelt, dass sie gut verdienen, dass die Voraussetzungen gut sind, dass man eine vernünftige sogenannte Work-Life-Balance haben kann. Sie wollen die Familie nicht vernachlässigen und nicht an


INTERVIEW

„Junge wollen Familie, Eigenheim und zweimal im Jahr Urlaub machen“

Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier hat Wünsche der heute 16- bis 29-jährigen untersucht. Er ortet einen neuen Konservatismus.



Heinzlmaier gestand beim „Krone“-Gespräch, dass er nach dem Studium durch Zufall Jugendforscher geworden ist – und dabei geblieben ist.

die zweite Stelle setzen nach der Arbeit. Da ist die Bereitschaft relativ gering.

Finden Sie diese Einstellung schlecht?

Dass man sagt, man möchte wissen, warum man arbeitet, und man arbeitet nicht um der Arbeit willen, sondern man arbeitet, dass man sich davon ein vernünftiges Leben leisten kann und sich auch seiner Familie und den Kindern zuwenden kann – das ist eine vernünftige Entwicklung. Ich glaube, dass diese Generation sehr menschlich und sehr achtsam ist. Ich mache Karriere und der Rest ist mir wurscht, ist nicht mehr der Fall.

Und sind die Arbeitgeber schon darauf vorbereitet?

Doch, ich habe das Gefühl, da ändert sich sehr viel. Das ist von Branche zu Branche sehr unterschiedlich. Aber wenn man sich die Industrie anschaut, zum Beispiel in Linz die Voest, die haben ja eine ganz vorbildliche Lehrlingsausbildung. Die machen viel, damit sie für die Jugendlichen ein attraktiver Arbeitgeber sind. Und wie kann man ein attraktiver Arbeitgeber sein? Indem man auch die Bedürfnisse der Jugendlichen zu verstehen versucht und darauf eingeht. Indem man den Arbeitnehmer ganzheitlich be-

trachtet und als Menschen. Und dass man diesen Menschen auch miteinbezieht in die Gestaltung des Arbeitsalltages.

Sie sind in Linz auf Einladung des Branchenverbundes Bauwirtschaft. Wie schaut es beim Gewerbe mit den Voraussetzungen aus?

Im Gewerbe ist die Situation sehr vielfältig. Da gibt es Angebote mit unterschiedlicher Qualität. Es gibt Klein- und Mittelbetriebe, die sich vorbildlich um die Jugend kümmern. Wo die Ausbilderin und der Ausbilder sich wie Mutter und Vater um die Lehrlinge bemühen. Wir sehen in

Kronen Zeitung

24. Juni 2022

(Teil 2)

Bernhard Heinzlmaier sprach in Linz über Karriereorientierung und Work-Life-Balance bei jungen Menschen.



Foto: Hans D. v. d. J.

unseren Studien, dass von drei Jugendlichen zwei in dem Betrieb, wo sie ihre Ausbildung gemacht haben, wieder anfangen würden. Das heißt: Zwei Drittel der Betriebe sind eigentlich vorbildlich.

Was sind Sparten, die die Generation Z heute attraktiv findet?

Es sind meistens Berufe, wo man sagt, das würde ich gerne machen, aber das werde ich nie schaffen. Die Mehrheit findet zum Beispiel Ärztin und Arzt zu werden total attraktiv. Der Arztberuf hat noch immer ein hohes Ansehen und man glaubt, man kann da

mit viel Geld verdienen. Aber auch IT-Spezialistin oder IT-Spezialist ist etwas, was man gut findet. Und die ganzen Facharbeiterberufe, um bei einem großen internationalen, nein österreichischen Unternehmen zu arbeiten.

Sie haben jetzt bei international gezögert...

Ja, weil international sind diese Jugendlichen nicht so. Sie haben ein ganz starkes Österreich-Bewusstsein und fühlen sich in einem österreichischen Unternehmen sicherer.

Sie sind sesshaft?

Die große Mehrheit hat keinen Spaß daran, in die

weite Welt hinauszuziehen. Es gibt einen neuen Konservatismus. Da passt es auch nicht dazu, dass man rund um den Erdball jagt.

Schauen Sie für die Generation Z positiv in die Zukunft?

Sagen wir ambivalent. Wenn man aus guten Verhältnissen kommt und in das obere Gesellschaftsdrittel hineingeboren wurde, dann hat man so gute Chancen wie noch nie als junger Mensch. Wenn man das Pech hat, in das untere Gesellschaftsdrittel hineingeboren zu sein, dann sind die Chancen sehr schlecht.

Claudia Tröster

ZUR PERSON

Bernhard Heinzlmaier, Jahrgang 1960, ist seit über drei Jahrzehnten in der Jugendforschung tätig. Dazu kam er durch Zufall. Er ist Mitbegründer des Instituts für Jugendkulturforschung und seit 2003 ehrenamtlicher Vorsitzender. Hauptberuflich leitet er das Marktforschungsunternehmen factory in Hamburg. Heinzlmaier ist Vater, seine Kinder, zehn und zwei Jahre alt, gehören damit nicht zur Generation Z.

OÖ Wirtschaft

24. Juni 2022



Zehn neue Holzbaumeister, 46 neue Baumeister

Vergangene Woche fand in der BAUakademie BWZ OÖ in Steyregg, Lachstatt, die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 46 neue Baumeister und zehn neue Holzbaumeister statt, die ihre Befähigungsprüfung erfolgreich abgelegt haben. Die Diplome wurden im Rahmen einer Feierstunde von Landeshauptmann **Thomas Stelzer** (1. Reihe, 2. v. r.), Baulandesinnungsmeister-Stv. **Stefan Mayer**, Holzbaulandesinnungsmeister **Josef Frauscher** (1. Reihe, 1. v. r.) und Innungsgeschäftsführer **Markus Hofer** u.a. an **Victoria Hurth** (1. Reihe, 2. v. l.) aus Schlierbach, die einzige neue Holzbaumeisterin Oberösterreichs, übergeben. © cityfoto/Simlinger

Tips

29. Juni 2022

LANDESINNING BAU UND HOLZBAU

Diplome an 46 neue Baumeister und zehn neue Holzbau-Meister überreicht

OÖ. Kürzlich fand in der Bau-Akademie BWZ OÖ in Steyregg/Lachstatt die offizielle Übergabe der Prüfungszeugnisse an 46 neue Baumeister und zehn neue Holzbau-Meister statt.

Die Diplome wurden von Landeshauptmann Thomas Stelzer, Bau-Innungsmeister-Stellvertreter Ing. Stefan Mayer und Holzbau-Innungsmeister Josef Frauscher übergeben.

46 Personen haben die Baumeisterprüfung bestanden

Christian Bauer, Ing. Lukas Becker, Rainer Bodendorfer, Rudolf Bögl, Dipl.-Ing. Christoph Derflinger, BSc, Dipl.-Ing. Georg Erlinger, Dipl.-Ing. Florian Feichtinger, Ing. Thomas Haslinger, Christof Helmberger, Dipl.-Ing. Julian Hierschläger, Dipl.-Ing. Andreas Hochholdt, Bernhard Höretzeder, Dipl.-Ing. Matthias Huber, BSc, Dipl.-Ing. Doris Klein, Lukas Klingseisen, Dipl.-Ing. Mathias Klose, BSc, Ing. Bernhard Kriegisch, Jennifer Linhart, Antonio Lucic, Ste-

fan Mader-Kreiner, Ing. Stefan Niedermayr, Ing. Gerald Niß, Dipl.-Ing. Alexander Noska, Ing. Tanja Pissenberger, Johanna Platzer, Ing. Rene Platzer, Ing. Patrick Prohaska, Daniel Schardinger, Ing. Jürgen Peter Schmidt, Dipl.-Ing. Oliver Schubert, BSc, Roland Spitzbart, Dipl.-Ing. Philipp Stadler, Dipl.-Ing. Norbert Alin Stecto, Ing. Gerald Stöllner, Dipl.-Ing. Christoph Strasser, BSc, Dipl.-Ing. Marin Sucic, Dipl.-Ing. Sedat Taskin, BSc, Rainer Tomandl, Ing. Milos Vidic, Ing. David Wall, Dipl.-Ing. Martin Walter Wimmer, Dipl.-Ing. Stefan Winkler, BSc, Dipl.-Ing. David Wintersberger, Dipl.-Ing. Andreas Wolfesberger, BSc, Dipl.-Ing. Alexandra Wolfsgruber, BSc und Dipl.-Ing. Maximilian Zillig.

Zehn Personen haben die Holzbau-Meisterprüfung bestanden

Patrick Aschauer, Thomas Buchinger, Thomas Friesenecker, Bernhard Furtner, Tobias Hintersteining, Victoria Hurth, MSc, Dominik Kinz, Florian Kirchweiger, Christoph Schuster und Stefan Zierler. ■ Anzeige



Die neuen Baumeister mit Landeshauptmann Thomas Stelzer, Baulandesinnungsmeister-Stellvertreter Stefan Mayer und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer als erste Gratulanten



Die neuen Holzbau-Meister mit den Gratulanten Landeshauptmann Thomas Stelzer, Holzbauinnungsmeister Josef Frauscher und Innungsgeschäftsführer Markus Hofer

Fotos: chyzko-Sirlinger

Braunauer Warte

30. Juni 2022

Mit Hirnschmalz & Herzblut ans Werk

Die besten Zimmerer Österreichs waren beim Bundeslehrlingswettbewerb in Aspach

VON MARINA MAYRBOECK

ASPACH. Sandro Rosmanith hat das Wochenende im Innviertel verbracht und eine Meisterleistung gezeigt. Der Niederösterreicher ist als Nachwuchstalent angereist und als bester Zimmerer Österreichs wieder abgereist. Erfolgreich sein, das ist anscheinend Einstellungssache: „Ich sehe die Arbeit als Zimmerer nicht als Arbeit, sondern als Berufung“, sagt der Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbes, der erstmals in Aspach ausgetragen wurde.

Sandro war am Wochenende in guter Gesellschaft: Die besten 25 Zimmererlehrlinge aus Österreich sind beim Bundesbewerb angetreten. Die jungen Vollprofis arbeiteten stundenlang konzentriert an ihren Dachkonstruktionen, mit Geodreieck und Stift, mit Fuchschwanz und Klopffholz. Es sind alles dreidimensionale Modelle, demzufolge ist räumliches Vorstellungsvermögen in diesem Beruf die halbe Miete. Was sonst noch? „Schwindelfreiheit natürlich und die körperliche Verfassung. Wobei Kraft heute nicht mehr zu 100 Prozent ausschlaggebend für den Beruf ist. Die Struktur auf der Baustelle mit Vormontage und Kraneinsatz hat sich verändert. Da sind viel Hirnschmalz, Genauigkeit und Vorstellungsvermögen wertiger als reine Muskelkraft“, sagt Josef Frauscher von „Führer Holzbau“ in Aspach. Zimmerer ist demzufolge kein typischer Männerberuf mehr. Bei Frauscher arbeiten landesweit die ersten und einzigen zwei Zimmertechnikerinnen.

Lange Geschichte, rosige Zukunft

Der Aspacher Unternehmer ist Holzbau-Landesinnungsmeister. Das Handwerk hat auch er als Lehrling von der Pike auf gelernt und vor mehr als 20 Jahren seine



Räumliches Vorstellungsvermögen ist für den Beruf wesentlich.

Fotos: Photographin, Bert Hebringer



Österreichs bester Nachwuchszimmerer: Sandro Rosmanith

Firma gegründet. Nicht nur aufgrund seines Karriereweges plädiert er für eine Lehre: „Das alte Bild von der Lehre ist völlig überholt. Mit einer Lehre stehen einem heutzutage alle Türen offen“. Zum Bundesbewerb sind jeweils die Erst- und Zweitplatzierten der acht Landesbewerbe angetreten – Wien ist nicht dabei, dort gibt es zu wenig Zimmerer-Lehrlinge. Darüber hinaus hatte jedes Bundesland die Möglichkeit, bis zu zwei weiteren Talente nach Aspach zu schicken. Die Aufgaben und Anforderungen waren die gleichen, der Bewerb heißt nur „Parallelbewerb“.



Innungsmeister Josef Frauscher aus Aspach

Foto: mah

Der Zimmerer hat eine lange Geschichte und eine rosige Zukunft, „jedes Haus braucht schließlich ein Dach“, bringt es Dominik Brandstetter aus Neumarkt im Mühlkreis auf den Punkt. Das Berufsspektrum der „Hölzernen“ ist jedoch umfassender, auch landwirtschaftliche Bauten, Aufstockungen, Gebäudeerweiterungen, Einfamilienhaus bis hin zu mehrgeschossigen Wohnhäusern beinhaltet das Berufsbild. Aktuell erlebt der Holzbau eine Renaissance, „die Leute erinnern sich wieder an den Naturbaustoff Holz. Früher war der ja stark im Ein-

satz“, sagt Frauscher. Nach und nach wurden andere Baustoffe bevorzugt, nun findet ein Umdenken statt. „Es ist wieder selbstverständlich, ein Haus aus Holz zu bauen. Sogar Industriebauten werden aus Holz gebaut. Es geht immer um den sinnvollen Einsatz von Materialien. Keines ausschließen, immer im Verbund mit anderen Materialien arbeiten. Das ist die Stärke, die wir haben und die wir nutzen sollten“, so Frauscher.

ERGEBNISSE

1. Sandro Rosmanith, Niederösterreich (Leyrer+Graf)
 2. Peter German, Vorarlberg (Dobler Holzbau)
 3. Martin Schimpfössl, Tirol (skzimmeri)
- Parallelbewerb:
1. Johannes Sieberer, Tirol (Holzbau Lindner)
 2. Thomas Pöllmann und
 3. Matthias Krupitz, beide Salzkammergut (beide Zeppetzauer Bau- und Zimmerei)

OÖ Nachrichten

30. Juni 2022

Mit Hirnschmalz & Herzblut ans Werk

Die besten Zimmerer Österreichs waren beim Bundeslehrlingswettbewerb in Aspach

VON MARINA MAYRBÖCK

ASPACH. Sandro Rosmanith hat das Wochenende im Innviertel verbracht und eine Meisterleistung gezeigt. Der Niederösterreicher ist als Nachwuchstalent angereist und als bester Zimmerer Österreichs wieder abgereist. Erfolgreich sein, das ist anscheinend Einstellungssache: „Ich sehe die Arbeit als Zimmerer nicht als Arbeit, sondern als Berufung“, sagt der Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbes, der erstmals in Aspach ausgetragen wurde.

Sandro war am Wochenende in guter Gesellschaft: Die besten 25 Zimmererlehrlinge aus Österreich sind beim Bundesbewerb angetreten. Die jungen Vollprofis arbeiten stundenlang konzentriert an ihren Dachkonstruktionen, mit Geodreieck und Stift, mit Fuchschwanz und Klopffholz. Es sind alles dreidimensionale Modelle, demzufolge ist räumliches Vorstellungsvermögen in diesem Beruf die halbe Miete. Was sonst noch? „Schwindelfreiheit natürlich und die körperliche Verfassung. Wobei Kraft heute nicht mehr zu 100 Prozent ausschlaggebend für den Beruf ist. Die Struktur auf der Baustelle mit Vormontage und Kraneinsatz hat sich verändert. Da sind viel Hirnschmalz, Genauigkeit und Vorstellungsvermögen wertiger als reine Muskelkraft“, sagt Josef Frauscher von „Führer Holzbau“ in Aspach. Zimmerer ist demzufolge kein typischer Männerberuf mehr. Bei Frauscher arbeiten landesweit die ersten und einzigen zwei Zimmertechnikerinnen.

Lange Geschichte, rosige Zukunft

Der Aspacher Unternehmer ist Holzbau-Landesinnungsmeister. Das Handwerk hat auch er als Lehrling von der Pike auf gelernt und vor mehr als 20 Jahren seine



Räumliches Vorstellungsvermögen ist für den Beruf wesentlich.

Fotos: Photographen, Beate Hebringer



Österreichs bester Nachwuchszimmerer: Sandro Rosmanith



Innungsmeister Josef Frauscher aus Aspach

Foto: matu

Firma gegründet. Nicht nur aufgrund seines Karriereweges plädiert er für eine Lehre: „Das alte Bild von der Lehre ist völlig überholt. Mit einer Lehre stehen einem heutzutage alle Türen offen“.

Zum Bundesbewerb sind jeweils die Erst- und Zweitplatzierten der acht Landesbewerbe angetreten – Wien ist nicht dabei, dort gibt es zu wenig Zimmerer-Lehrlinge. Darüber hinaus hatte jedes Bundesland die Möglichkeit, bis zu zwei weitere Talente nach Aspach zu schicken. Die Aufgaben und Anforderungen waren die gleichen, der Be-

werb heißt nur „Parallelbewerb“.

Der Zimmerer hat eine lange Geschichte und eine rosige Zukunft, „jedes Haus braucht schließlich ein Dach“, bringt es Dominik Brandstetter aus Neumarkt im Mühlkreis auf den Punkt. Das Berufsspektrum der „Hölzernen“ ist jedoch umfassender, auch landwirtschaftliche Bauten, Aufstockungen, Gebäudeerweiterungen, Einfamilienhaus bis hin zu mehrgeschossigen Wohnhäusern beinhaltet das Berufsbild. Aktuell erlebt der Holzbau eine Renaissance, „die Leute erinnern sich

wieder an den Naturbaustoff Holz. Früher war der ja stark im Einsatz“, sagt Frauscher. Nach und nach wurden andere Baustoffe bevorzugt, nun findet ein Umdenken statt. „Es ist wieder selbstverständlich, ein Haus aus Holz zu bauen. Sogar Industriebauten werden aus Holz gebaut. Es geht immer um den sinnvollen Einsatz von Materialien. Keines ausschließen, immer im Verbund mit anderen Materialien arbeiten. Das ist die Stärke, die wir haben und die wir nutzen sollten“, so Frauscher.

ERGEBNISSE

1. Sandro Rosmanith, Niederösterreich
2. Peter German, Vorarlberg
3. Martin Schimpfössl, Tirol

Parallelbewerb:

1. Johannes Sieberer, Tirol
2. Thomas Pöllmann und
3. Matthias Krupitz, beide aus dem Salzkammergut.